

Ercheint täglich
Abends
mit Ausnahme der
Sonnt- und Feiertage.
Preis für ein
Dauerab in Halle
15 Gr.
auswärts durch die
Post mit dem betr.
Postaufschlag.

Hallisches Tageblatt.

Inserate 1/4 Gr.
für die dreispaltige
Zeile, bei größeren
Insertionen mit
entf. Rabatt.
Der ganze Ertrag des
Blattes, einschließlich
des Anzeigenerlöses,
fällt der hiesigen
Armenverwaltung zu.

Zweihundsechzigster Jahrgang.

Amthliches Verordnungsblatt für die Stadt Halle und den Saalkreis.

Nr. 159.

Dienstag, den 11. Juli

1871.

Amthliche Bekanntmachungen.

Nachstehende Erlasse

Bekanntmachung.

Alle Aerzte, Seelsorger, Krankenträger, Krankenwärter, Frauen und Jungfrauen, welche im ordnungsmäßigen Dienst der freiwilligen Krankenpflege während des Krieges 1870/71 auf den Gefechtsfeldern oder in den in Feindesland erablichten Kriegs-Lazarethen bis zum 2. März d. Js. thätig gewesen sind, und denen durch Allerhöchsten Erlaß vom 22. Mai d. Js. ad Nr. 2 (Deutscher Reichs- und Königlich Preuß. Staats-Anzeiger Nr. 28, S. 517, 518) der Anspruch auf die Kriegsdenkünze für Nichtkombattanten verliehen worden ist, werden, sofern sie nicht durch Artikel 4 des Statuts vom 20. Mai, betreffend die Stiftung einer Kriegs-Denkünze für die Feldzüge 1870/71 von der Verleihung ausgeschlossen sind, hierdurch aufgefordert, ihren Anspruch unter Einreichung der denselben begründenden Zeugnisse bei demjenigen Landes-, Provinzial- und Bezirks-Delegirten, in dessen Delegationsbezirk ihr Wohnort liegt, und bei dem Bureau des unterzeichneten königlichen Kommissars (Leipzigerstraße Nr. 3), wenn sie ihren ständigen Aufenthalt in Berlin haben, baldmöglichst anzumelden.

Die Johanniter- und Maltheser-Ritter werden ersucht, ihre Anmeldungen durch den Kanzler des Johanniter-Ordens, beziehentlich durch die Präsidenten der Johanniter-Maltheser-Ritter des Rhin-

landes und Westfalens und der Genossenschaft der schlesischen Malteser an mich gelangen zu lassen.

Berlin, den 18. Juni 1871.

Der Königl. Kommissar und Militair-Inspecteur
der freiwilligen Krankenpflege.
(gez.) Fürst v. Pleß.

Merseburg, den 27. Juni 1871.

Indem ich vorstehende Bekanntmachung auch meinerseits zur öffentlichen Kenntniß bringe, ersuche ich alle diejenigen Eingesehnen meines Delegations-Bezirks (Provinz Sachsen) — mit Ausnahme der Johanniter- und Maltheser-Ritter — welche hiernach Anspruch auf die Kriegsdenkünze für Nichtkombattanten zu haben glauben, ihren Anspruch unter Einreichung der denselben begründenden Zeugnisse bei dem Landraths-Amte ihres Wohn- oder Aufenthalts-Orts baldmöglichst und jedenfalls binnen 4 Wochen anzumelden.

Der Provinzial-Delegirte
Ober-Präsident der Provinz Sachsen.
v. Wigleben.

bringen wir hierdurch zur Kenntniß der Betheiligten mit dem Bemerken, daß die Anmeldungen zur Kriegsdenkünze bei uns bis spätestens ult. Juli ex. eingereicht sind.

Halle, den 30. Juni 1871.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Wegen der Bau-Arbeiten an der Magdeburg-Halberstädter Eisenbahn wird der von der Berliner Chaussee nach dem ehemaligen Krause'schen Gartengrundstücke führende Weg auch für Fußgänger unpassierbar und bleibt deshalb von jetzt ab bis auf Weiteres gesperrt.

Halle, den 8. Juli 1871.

Die Polizei-Verwaltung.

Zur Tagesgeschichte.

Berlin. Die Abreise des Kaisers über Magdeburg, Oschersleben, Kreienzen, Gießen nach Ems hat am 8. d. Abends stattgefunden.

Der zu Kriegszwecken aufgebrauchte preussische Staatschatz soll, wie hiesige Blätter berichten, nicht wieder hergestellt werden. Die dem preussischen Staatschatz entnommenen 30 Millionen Thaler sollen nun bei ihrer Rückzahlung vom preussischen Finanzministerium dazu ansetzen sein, die 5proc. Anleihe vom Jahre 1859 zu tilgen. Bei Beginn dieses Jahres waren von dieser Anleihe, welche bei Ausbruch des italienischen Krieges mittels Gesetz vom 21. Mai 1859 zur Mobilmachung der preussischen Armee bewilligt wurde — noch 7,088,700 mit einer Last von 1,354,435 P. jährlich zu verzinsen.

München. Die Dotationssumme für Baiern ist dem König von Baiern übergeben und von diesem den beiden Geralen Tann und Hartmann, dem Kriegsminister und dem stark verwundeten Divisionär Stephan verliehen worden.

Elsaß-Lothringen. Die Gestaltung der Verhältnisse in den Provinzen Elsaß und Lothringen wird nicht bloß von Deutschland und Frankreich, sondern auch von anderen Staaten, welche nicht das anregende Interesse des neuen Besitzes, noch das drückende des Verlustes haben, mit Spannung beobachtet. Unser Reichskanzler weiß dies besser als ein anderer, und hat er im Reichstage mit großer Energie darauf bestanden, daß ihm in der Verwaltung jener Länder vorerst freie Hand gelassen werde, so wird er es sich angelegen sein lassen, daß dieses sein Verlangen durch

den Erfolg gerechtfertigt werde. Namentlich wird es seine Sorge sein, die Elsaßer und Lothringer vor der lästigen Bevormundung zu bewahren, welche der Deutschen und namentlich der Preussischen Bureaokratie zur anderen Natur geworden ist, an welche die französischen Staatsbürger aber nicht gewöhnt sind. Die Elsaßer und Lothringer dürfen sich unter der Deutschen Verwaltung bürgerlich nicht unfreier fühlen als vormals, dann werden sie politisch sich bald freier fühlen.

Schweiz. In Genf steht eine Zusammenkunft von Deputirten der Hilfsvereine aller europäischen Länder bevor. Die „Nordd. A. Ztg.“ sagt bei Mittheilung dieser Nachricht: „Neben den reichen Segnungen des rothen Kreuzes sind im letzten Kriege so mancherlei üble Erfahrungen einhergeschritten, daß die betreffenden Delegirten für ihre Thätigkeit ein reiches Feld finden.“

Frankreich. Das Journal „Union“ veröffentlicht eine Proclamation des Grafen Chambord, in welcher derselbe anzeigt, daß er Chambord verlasse, um seinen Vorwand für Agitationen zu geben; allein Frankreich wisse, daß er seinem Vaterlande angehöre. Er werde nie die Pflichten vergessen, welche ihm das monarchische Recht auferlege. Er protestirt gegen die Anschauung, als wolle er die Zehnten und die alten feudalen Rechte wieder ins Leben rufen. Seine Absicht sei, die weiße Fahne wieder aufzupflanzen, unter welcher die nationale Einheit wieder geschaffen wurde. Heinrich V. könne die weiße Fahne Heinrichs IV. nicht verlassen.

England. Den Kronprinzen des Deutschen Reiches begrüßt die „Times“ mit folgendem Willkommen:



„Er ist der Erbe einer Krone, die sowohl die älteste, wie die neueste und mächtigste auf dem Festlande ist. Jahrhunderte sind verflossen, seitdem eine einzige Person das konzentrierte Gewicht des Deutschen Kaiserreiches repräsentiren konnte. Deutschland verspricht überdies, in seiner Zukunft größer als in seiner Vergangenheit zu sein. Es bietet die einzige solide Hoffnung für kontinentale Ordnung und fortschreitende Civilisation, inmitten wogender Nationalitäten und ruheloser Träume. Die Macht, Gutes oder Böses zu thun, die eines Tages in den Händen des jetzigen Prinzen liegen mag, ist unermesslich, und der Erbe der Führerschaft der germanischen Race erfreut sich einer Kombination von Ehre und Verantwortlichkeit, die selten ihres Gleichen hat. Wir mögen stolz darauf sein, daß der Prinz durch seine Heirath in gewissem Grade einer der Unfrigen geworden ist und die Enkel der Königin Victoria wie die des Königs von Preußen die hohe Bestimmung theilen werden. Eine solche Stellung macht namentlich in der Jetztzeit größere Anforderungen an ihren Inhaber, und eines Mannes Eigenschaften müssen allerdings hervorstechen, um deren Glanz zu erhöhen. — In dem dem Prinzen gewidmeten Willkommen wird jedoch eine Würdigung seiner persönlichen Verdienste größeren Einfluß als die Ansprüche seiner Stellung haben. Er tritt in unsere Mitte als der Held militärischer Errungenschaften, die in der Weltgeschichte unübertroffen dastehen, wenn überhaupt ihres Gleichen haben, und er hat diese Ehren nicht durch bloß formellen Dienst, sondern durch die Kraft der Fähigkeit und der Energie gewonnen. Der Kronprinz war kein Ehren-Feldmarschall in dem letzten gigantischen Kampfe. Allerdings von einem tüchtigen Stabe unterstützt, war er persönlich für die großen Operationen, mit denen er beschäftigt war, verantwortlich. Der Prinz hat überdies eben so viel Ehre durch seine Güte wie durch seine Tapferkeit im Kriege eingeerntet. Er ist nicht einer der Hauptleute, denen ihre Soldaten bloße Kriegsinstrumente sind. Er ist einer von denen, die außer einer verlorenen Schlacht nichts mehr als eine gewonnene betriibt. Seine Soldaten wissen, daß in ihren Gefahren sein Herz für jeden der Ihrigen schlug und seine Gegner haben seinem edelmüthigen und gütigen Benehmen freimüthig gehuldigt.

Rußland. Der amtliche „Regierungs-Anz.“ bespricht die Erfolge Deutschlands mit neidloser Anerkennung aus und sieht die naturgemäße Erklärung derselben in den Eigenschaften des deutschen Geistes. Als seine Kraft bebingender Grundzug des deutschen Volkes bezeichnet es der Artikel, daß Deutschland es verstanden hat, mit dem Geiste der neuen Zeit zu verbinden, was die alte als heilig und ehrenwerth überliefert hat, ohne deshalb auf dem Wege des Fortschritts zurückzubleiben. Der Artikel weist nach, daß „die bewundernswürdige Disciplin der deutschen Heere, der Eckstein des majestätischen Gebäudes der deutschen Einheit“, eine Folge der deutschen Bildung ist.

Amerika. Der General Sherman bemüht sich, den Indianern begreiflich zu machen, daß sie unbedingt zu Grunde gehen müssen, wenn sie fortfahren, dem Andrängen der Civilisation Widerstand zu leisten. Er war zu dem Zwecke selbst im Indianergebiet. Ein großer Rath wurde zu Okmulgee abgehalten, und Anstalten werden getroffen zur Bildung eines regulären Indianer-Territoriums als Vorbereitung zu einem Staat. Das wäre allerdings das Einzige, was den Rest der Rothhäute retten könnte. Die Lösung der Indianerfrage nach den Regeln der Gerechtigkeit und Humanität ist so schwierig, daß man fast daran verzweifeln möchte.

Aus Halle und Umgegend.

Kunst und Wissenschaft. Von unserm Mitarbeiter, Herrn Max Allihn, erschien soeben bei R. Weigel in Leipzig ein treffliches Werk: „Dürerstudien, Versuch einer Erklärung schwer zu deutender Kupferstiche A. Dürers von culturhistorischem Standpunkte“, auf welches wir die Freunde der Kunst aufmerksam machen.

Musik und Theater. Einer auswärtigen Theaterzeitung entnehmen wir folgende Notiz: „Das Stadttheater in Halle a. S. ist durch einstimmigen Beschluß Hrn. Haberstroh übertragen worden. Da derselbe sowohl als Darsteller wie als Regisseur Renommé genießt, ist diese Wahl nur zu billigen, zumal ihm auch ein bedeutendes Betriebskapital zu Gebote steht. Hr. Haberstroh ist in der Lage, seinen Mitgliefern Jahreskontrakt bieten zu können, da er sich auch das Sommertheater in Cöthen gesichert hat.“

Vellini's vielbeliebte Oper „Romeo und Julia“ wird am Dienstag zum Benefiz für Fräulein von Pawlinska in Scene gehen. Die Be-

nefiziantin singt den Romeo, Frä. Holland die Julia. Ein genussreicher Abend läßt sich mit Sicherheit erwarten.

Singacademie. Dienstag den 11. Juli Abends 6 Uhr Uebung im Saale der Volksschule. Der Vorstand.

Handel und Verkehr. Um den Bedarf an Nähmaschinen für die diesjährige Ernte decken zu können, hat der Maschinenfabrikant Herr F. Zimmermann in Halle a. S. eine große Zahl dieser Maschinen aus den renommirtesten englischen und amerikanischen Fabriken bezogen und verkauft dieselben zu den mäßigen Originalpreisen (200 bis 240 Thlrn.). Neben der, seit langer Zeit bewährten Samuelson'schen Maschine, welche jetzt auch in leichter Construction mit Treiberfuß eingerichtet ist, finden sich in der Niederlage die zuerst auf dem Breslauer Maschinenmarkt ausgestellten Maschinen von Deborne & Co. in Auburn (Burdick Reaper) und von Johnston, Huntley & Co. in Brockport. Die Deborne'sche Maschine zeichnet sich durch eine sehr geschickte und einfache Ablegevorrichtung aus. (Zeitschr. d. landw. V. d. P. S.).

Von heute ab wird auf der Thüringischen Eisenbahn der Personenzug 8 Uhr 5 Min. aus Halle wiederum fahrplanmäßig durchgeführt werden.

Am Sonnabend wurde unter dem Vorsitze des Oberbürgermeisters v. Pöhl die diesjährige ordentliche Generalversammlung des Vereins für Hebung der Saal- und Anstruttschiffahrt im Saale des Kronprinzen abgehalten. Nach einem Bericht des Vorsitzenden über die seitherige Thätigkeit des Vereins statteten die Herren Dpel und Dwinage einen Bericht über ihre Informationsreise nach der Maas ab, woran sich eine eingehende Erörterung schloß. Hierauf erhob die Versammlung die Gründung einer Actiengesellschaft zur Einführung der Drahtseilschiffahrt auf der Saale zum Beschluß und zwar zunächst für die Strecke vom Einfluß der Saale in die Elbe bis Calbe. Ein Gründungs-Comité wurde gewählt und Actienkapital auf 40,000 Thaler festgesetzt, das durch Ausgabe von 400 Actien zu 100 Thlr. aufgebracht werden soll. Von den Anwesenden wurden sofort 7000 Thlr. gezeichnet.

Vorgänge. Am Sonnabend lenkte ein Zwerg in den Straßen der Stadt die Aufmerksamkeit auf sich.

Es vergeht leider! fast keine Woche, in welcher wir nicht von einem Selbstmord oder Selbstmordversuch zu berichten hätten. Am Sonnabend stürzte sich in den Pulverweiden wiederum ein Mann in den Saalstrom und wurde von den hochgehenden Fluthen fortgeführt.

Heute Morgen 7 Uhr sprang die unehel. Alma Gundermann bei der Elisabethbrücke in den Saalstrom, wurde aber durch einen Kahn wieder gerettet.

Der fünfjährige Sohn des Handelsmann Wagner, Weingärten, ertrank heute Morgen gegen 10 Uhr an der Schwemme im Saalstrom.

Gerichtssaal. Um vor dem Mißbrauch zu warnen, der mit dem Tragen des Eisernen Kreuzes oder seines Abzeichens von Unbefugten getrieben wird, theilen wir ein wegen dieser Gesetz-Übertretung gegen den Klempnermeister Hugo Förstner in Kottbus ergangenes Urtheil des dortigen Kreisgerichts mit, das auf das höchste Strafmaß von 50 Thlrn. event. 6 Wochen Polizei-Gefängniß lautete. Selbst die Entschuldigung des Angeklagten, daß, da dieses Ehrenzeichen in offenen Geschäften käuflich zu haben sei, er sich durch den Ankauf und das Tragen desselben nicht straflos halte, vermochte den Polizeivrichter nicht, zu einer niedrigeren Strafmaßung zu gelangen.

Rückblicke in die Geschichte.

Die Stadt Cönnern

hat schon im J. 1004 existirt, gehörte sonst der Familie von Courc (S. Rudolphi Gotha diplom. P. 1. p. 113), von welcher sie den Namen führt, und hatte sonst vier Thore. Ein Thurmgefängniß führt den charakteristischen Beinamen: Sech dich für. Sie ist die Geburtsstadt Peter Hohmanns, des Stammvaters der Grafen von Hohenthal, welcher, der Sohn eines armen Handwerkers in Cönnern, durch Fleiß und Sparsamkeit sich große Reichthümer erwarb, als Rathsherr in Leipzig gewählt und vom Kaiser Leopold in den Freiherrnstand erhoben wurde. Er hat für Cönnern zwei Legate gestiftet, das eine von 1000 Thlr., von dessen Zinsen 12 Kinder freien Unterricht genießen, und 6 jährlich vom Kofee bis zum Fuße bekleidet werden sollen, das andere von 100 Thlr., wovon die Zin-

fen zur Vermehrung einer Bibliothek verwendet werden müssen. Die Stadtverordneten in Cönnern werden davon Kenntniß nehmen, und sich die Verwendung der Zinsen nachweisen lassen. Früher wuchs Gras auf dem Markte und in den Gassen, „und so viel Buschwerk in den meisten Höfen und Häusern, daß sich niemand bei hellem lichten Tage aus Furcht vor Räubern und Wölfen durch die Stadt zu gehen getraute.“ Jetzt unter preussischer Regierung herrscht ein blühender Wohlstand in der kleinen Landstadt.

Aus vergangenen Tagen.

„Heute, Mittwoch den 11. Juli 1832 wurde „Nun danket Alle Gott“ mit voller Musik vom Rathhausbalken geblasen und die hiesige arme Stadt als frei von der Unheil, Tod und Elend bringenden Cholera morbus erklärt.“

Handel und Verkehr.

Die größeren Militärtransporte aus Frankreich nach Deutschland werden gegen die Mitte dieses Monats beendet sein, und es steht zu erwarten, daß von diesem Zeitpunkte ab die Personenzüge auf den Eisenbahnen, namentlich die Courier- und Schnellzüge, wieder mit der früheren Regelmäßigkeit Beförderung finden und Verspätungen nicht mehr vorkommen werden, während in den letzten Wochen solche tagtäglich gemeldet wurden. Der Handelsminister hat in einem Circular an die Eisenbahn-Directionen und Commissariate bestimmt, daß alle Anordnungen zur pünktlichen Durchführung der publicirten Fahrpläne nunmehr, da die Militärtransporte beinahe beendet sind, zu treffen seien. In Fällen eines ungewöhnlichen Anbranges von Reisenden zu Zügen mit knapper Fahrzeit empfehle es sich, Doppelzüge einzurichten oder einen zweiten Theil des Zuges nachzuführen.

Bermischtes.

In Nordhausen etablirte jemand eine „Gastwirthschaft zum Fürsten Bismark und Fleischeri“.

— In St. Louis feierte neulich ein Mann, Namens Keil, sein fünfzigjähriges Sezerjubiläum. Einundsechzig Zeitungen, bei welchen er seinem Berufe gelebt, brachten dem Jubilar ihre Glückwünsche dar.

— Wie wir hören, ist eine gleiche Nationalabotation, wie sie Carl Wilhelm erhält, auch der Familie Max Schneckenburger's, des Dichters der „Wacht am Rhein“ zugebracht. Die Wittwe Schneckenburger's wohnt gegenwärtig in Thalheim in Württemberg; von ihren beiden Söhnen Max und Ernst hat der ältere im 1. Württembergischen Infanterieregiment den Feldzug gegen Frankreich mitgemacht.

— Der jüngst verstorbene Herzog Leopold von Dessau hat ein so beträchtliches Vermögen hinterlassen, daß auf seine Tochter, die Prinzessin Friedrich Carl ein Erbtheil von 7 Millionen Thaler entfällt.

Beobachtungen der königl. meteorolog. Station zu Halle.

8. Juli 1871.

Stunde	Luftdruck Par. Lin.	Dampfdruck Par. Lin.	Relative Feuchtigkeit Procente	Luftwärme R. Grade	Wind	Wetter
Mrg. 6	335,92	4,77	84	12,2	SO	völlig heiter.
Mitt. 2	334,70	4,65	40	21,5	SO	heiter 1.
Abd. 10	334,57	5,60	83	14,4	—	völlig heiter.
Mittel	335,06	5,01	69	16,0		völlig heiter.

9. Juli 1871.

Mrg. 6	335,91	5,54	80	14,6	NW	bedeckt 10.
Mitt. 2	336,81	4,89	46	20,2	SO	heiter 2.
Abd. 10	335,94	5,22	70	15,6	SO	heiter 2.
Mittel	335,75	5,22	65	16,8		ziemlich heiter 5

Der Luftdruck ist auf 0° R. reducirt.

Bekanntmachungen.

Große Speckfundern a St. 8—15 d. Voltze.

Ein noch guter Schneidertisch ist billig zu verkaufen
gr. Wallstraße 18.

Eine gut melkende Ziege zu verkaufen
Steinweg 41.

Ein fettes Schwein verkauft Taubengasse 17.

Um vieler Nachfrage zu begegnen habe ich von heute ab gr. Hausbrot zu 7 Sgr. 6 Pf., zu 6 Sgr. und zu 5 Sgr.

F. Wenzel, alter Markt 35.

Sauerkohl, noch sehr schön, empfiehlt
G. Friedrich, Markt 15.

2 gut melk. Ziegen u. 1 fettes Schwein steht umzugehälber zu verkaufen Gottesackerstraße 3.

Ein Paar noch gute englische Kummgeschire sucht zu kaufen Strohhof, Kellnergasse 4.

500 R. sichere Hypothek sollen mit Verlust cedirt werden. Näh. d. Secr. Kleist, gr. Berlin 10.

Ein Mädchen, 14 bis 16 Jahre alt, zum Spulen und leichter Hausarbeit findet dauernde Beschäftigung im Posamentier-Geschäft
gr. Ulrichstraße 11.

Ein Buchhalter, welcher zeitweise die Buchführung übernehmen kann, wird gesucht
gr. Ulrichstraße 11, 2 Tr.

Ein fleißiges Mädchen wird zum 1. August gesucht
Klein Schmieden 1, 1 Tr.

Gesucht ein Spul-Mädchen Brüderstraße 13.

Eine gef. Amme vom Lande wird sof. gesucht.
Näheres Markt 3, im Blumenladen.

2 junge Mädchen z. leichter Gartenarbeit werden gesucht
Markt 3, im Blumenladen.

1 Mädch. v. 14—15 Jahren wird zur Aufwartung gef.
gr. Ulrichstr. 11, i. H. l. 1 Tr.

Ein Mädchen von 15 J., von der Herrschaft gut empfohlen, sucht sofort einen Dienst. Zu erf. bei
Frau Junge, Neugasse 10.

Ein Torfmacher gesucht
Martinsgasse 4.

Ein gewandter Kellnerburche wird sofort gesucht
Restauration zum Münchner Brauhaus.

Ein Dienstmädchen wird auf das Land gesucht.
Lohn 20—25 R. Zu erf. Mauerstraße 1.

Ein kräftiger Burche findet sofort Beschäftigung in der Buchhandlung von
Halle. Z. M. Reichardt.

Ein ordnungsliebendes Mädchen von 17—18 Jahren wird zur Wartung eines Kindes für den ganzen Tag gef. Einige geübte Näherinnen finden dauernde Beschäft. Landwehrstr. 10, 1 Tr. l.

Gesucht wird zum sofortigen Antritt ein arbeitsames Mädchen an der Zuckerraffinerie 7.

1 Dienstmädch. u. Kellnerb. f. sof. Böllberg 16

Ein mit guten Zeugnissen versehener Feuermann wird gesucht
Derglaucha 2.

Eine tüchtige Waschfrau wird gesucht
in der Wasch-Anstalt des Frauenhauses.

Eine Aufwartung sucht Moritzwinger 10, 2 Tr.

2 fleißige Torfmacher sucht Geiststraße 26.

Ein ordentliches Mädchen, das mit Kindern gut umzugehen versteht, wird zum sofortigen Antritt gesucht. Näheres in der Exped. d. Bl.

Veränderungshalber sollen verschiedene Möbel u. billig verkauft werden. Näh. in der Exp. d. Bl.

Anst. Mädchen mit guten Attesten finden jeberzeit Stelle bei hoh. Lohn u. guter Behandlung durch
Fr. Binneweiß.

1 gef. Amme, 6 Wochen gestillt, sucht Stelle durch
Fr. Binneweiß, gr. Märkerstr. 18.

Ein anständiges tüchtiges Mädchen wird sofort oder auch später gesucht
Landwehrstr. 17, part.

Das hohe Parterre, Blücherstr. 7b, mit Gartenanteil, ist für 250 R. anderweit zu vermieten und Michaeli zu beziehen.

G. Müller, Maurermeister.

Kleine Ulrichstraße 9 ist die Bel- Etage, bestehend aus 4—6 Pöden, Küche u. Zubehör zum 1. October d. J. oder auch früher zu vermieten. Näheres daselbst im Hofe bei Meyer & Zwarg.

Möbl. Stube u. K. zu vermieten Thalstraße 2.

Anst. Schlafstellen offen Töpferplan 6.

Halle'sche Zuckerfiederei = Compagnie.

Die Inhaber von Actien unserer Gesellschaft laden wir zu einer außerordentlichen **General-Versammlung** auf

Donnerstag den 27. Juli c. Vormittags punct 10 Uhr
im **Hôtel Stadt Hamburg** hier selbst

ergebenst ein.

Um unser am 21. September 1848 Allerhöchst bestätigtes Statut mit der spätern Gesetzgebung in Einklang zu bringen, ist dessen Revision nothwendig geworden. Der Vorstand hat sich derselben unterzogen und wird der Entwurf des **Neuen Statuts** zur Prüfung vorlegen.

Die Tagesordnung besteht demnach in

- 1) der **Beschlussfassung über Abänderung der §§. 1—4 und 7—54 incl., eventuell in Annahme des Entwurfs nach vorhergegangener Verathung,**
 - 2) der **Wahl des nach dem neuen Statut aus 8 Mitgliedern bestehenden Aufsichtsrathes.**
- Halle a/S., den 10. Juli 1871. **Der Vorstand.**

Meine **Bade- und Schwimm-Anstalt** kann von jetzt ab wieder von Schwimmern sowohl als Nichtschwimmenden benutzt werden. Der **Schwimmunterricht** nimmt seinen regelmäßigen Fortgang. Wasserwärme 19 Grad. **Ed. Wieste.**

Geschäfts-Eröffnung.

Einem hochgeehrten Publikum die ergebenste Anzeige, daß ich mich hier selbst gr. Berlin 16 a als **Klempnermeister** etablirt habe und bitte um gütigste Berücksichtigung.
Moritz König.

Musikalien zu sehr ermäßigten Preisen.
Soeben erschien u. wird gratis ausgegeben:
XXVIII. Verzeichniss antiquarischer Musikalien (Orchestermusik).
XXIX. Verzeichniss antiquarischer Musikalien (Werke aus verschiedenen Fächern der musikalischen Literatur).
Halle, **Hel. Karmrodt,**
Buch- u. Musikalienhandlung.

Das **Pfännerhöhe Nr. 1** vor dem Rannischen Thore belegene Grundstück, bestehend aus zweistöckigem Wohnhause mit Souterain, Veranda und Seitengebäude, nebst ca. $\frac{3}{4}$ Morgen großem Garten ist zu verkaufen. Näheres durch
Rechts-Anwalt Krusenberg.

Ein Haus mit Seitengebäuden, Hof und Einfahrt, in der Nähe des Marktes, zu jedem Geschäft passend, hat preiswerth mit 4000 \mathcal{R} . Anzahlung zu verkaufen der **Sekr. Bleser,**
H. Sandberg 3.

Der diesjährige Anhang der Apfelbäume an der vom Bahnhof nach Reibeburg führenden (Dehlischer) Straße ist zu verpachten und werden Pachtgebote bis Mitte dieses Monats angenommen
gr. Steinstraße 19.

Wiesengras, noch gut erhalten nach dem Hochwasser, wird billig verkauft in
Gimris bei Halle a. S.

Rothbuchen Nutzholz!
Rothbuchen Brennholz!
Bestes großlobiges **Scheitholz** haben abzulassen
Senel & Müller, Holzhandlung,
Königsstraße 24.

Geschäfts-Eröffnung.
Einem geehrten Publikum erlaube mir ergebenst anzuzeigen, daß ich mich hier selbst „Hospitalplatz Nr. 8“ als **Uhrmacher** etablirt habe und bitte bei vorkommenden Fällen mich gütigst berücksichtigen zu wollen.
Achtungsvoll **A. Sommer.**
Halle, den 10. Juli 1871.

NB. Zugleich empfehle alle Arten Wand- u. Taschenuhren.

Pianinos u. Harmoniums

bei **E. Benemann,** Mauergasse 6, part.

Eine anst. Beamtenf. sucht zum 1. Oct. eine Wohnung im Pr. von 40—60 \mathcal{R} , wennmöglich in der Nähe des Königsviertels. Gef. Adressen beliebe man in der Exped. d. Bl. niederzul.

Eine Dame sucht zum 1. Octbr. cr. eine Wohnung in einem anständigen Hause, bestehend aus 1 Stube und 1 Kammer oder 2 Stuben und 2 Kammern, beides mit Zubehör. Offerten unter **M. R.** sind in d. r. Exped. d. Bl. niederzulegen.

Gesucht Wohnungen zum 1. Octbr. im Preise zu 100—180 \mathcal{R} . von einzelnen Leuten, jede Familie bestehend aus 2—3 Personen. Näheres **Fr. Binneweiss,** gr. Märkerstraße 18.

Eine Wohnung, nicht zu weit vom Bahnhofe entfernt, wird von ruhigen Miethern für den Preis von 28—34 \mathcal{R} . zum 1. October gesucht. Adressen abzug. **Gottesackerstraße 9.**

Gesucht u. z. 1. October zu beziehen wird e. Wohnung, zum Pensionat sich eignend, — 5 Pensionäre, — am liebsten im Ulrichsviertel.Adr. in der Exped. d. Bl. gefälligst niederzulegen.

Ein Paar junge Leute suchen zum 1. October eine Wohnung von Stube, Kammer und Küche. Gefällige Adressen bittet man niederzulegen
Zentergasse 3.

Ein Paar Leute suchen zum 1. October eine kl. Wohnung. Adr. bei **Hrn. Saatz,** am Markt.

Die 1ste Etage (3 Stuben, 2 Kammern, Küche mit Wasserl. u. sonst. Zubehör) ist zum 1. Oct. zu vermietthen
Bahnhofstraße 2.

Eine Wohnung von 3 Stuben, 4 Kammern, großem Entrée und übrigen Zubehör zu vermietthen und 1. October zu beziehen
gr. Sandberg 13. **Albert Isse.**

3 St., 4 K., K., Keller, zum 1. October zu beziehen, von früh 8 bis Nachmittags 2 Uhr zu besichtigen,
Brüderstraße 10.

Eine Hofwohnung, parterre, ist für 40 \mathcal{R} . jährl. sofort oder später zu beziehen **Leipzigerstraße 89.**

Eine freundl. Wohnung von 3 St., 2 K., K. u. Zubehör mit Garten u. einz. besgl. v. 2 St., 2 K., K. zc. zu verm. **Liebenauerstr. 6, 1 Tr.**

Eine Wohnung von 2 St., K., K. u. allem Zubehör ist für 50 \mathcal{R} . von ruhigen Leuten zum 1. Oct. zu beziehen
Reißstraße 4.

Eine freundliche Wohnung, 2 St., K., Küche, ist vom 1. October ab zu vermietthen
Brunnengasse 11.

Ein kleines Logis an eine einzelne Person zu vermietthen und am 1. October zu beziehen
Steinweg 46.

Stube u. Kammer zu verm. **Mittelstraße 8.**

Eine kl. möbl. Stube zu vermietthen **Bärgasse 12.**

Eine möbl. St. zum 1. Aug. an einen Herrn zu vermietthen
Landwehrstraße 8, 3 Tr.

Anst. Schlafstelle **Schmeerstraße 19, 2 Tr.**

Im **Bad Wittenkind** Sonntag beim Früh-Concert ein brauner **Regenschirm** abhanden gekommen, bitte selbigen gegen Belohnung abzugeben bei **L. Gottschalk,** Thalgaße 6.

Eine Photographie verl., abzugeb. **Grafenweg 12.**

Ein **Kanarienvogel** entflohen. Abzugeben gegen Belohnung
Steg 14, part.

Sonntag Abend der untere Theil ein. feib. Sonnenschirms verl. **Seg. Vel.** abzug. **Königsstr. 18, 5. p.**

Ein **Sandkorb** im Königsviertel stehen gelassen, abzugeben
Ludengasse 5b.

Wir bringen hiermit zur Kenntniß, daß Herr Dr. med. **Wille,** gr. Steinstr. 16, täglich von 8 bis 9 Uhr Morgens bereit ist, alle hier in Arbeit tretenden Tischlergesellen, mit einer **Bescheinigung ihres Meisters** ärztlich zu untersuchen. Dasselbe gilt auch für diejenigen Tischler, welche Krankenunterstützung beanspruchen. Das ärztliche Attest ist bei dem Ladenmeister Herrn **G. F. Schmidt jun.,** Steinweg 49, möglichst bald abzugeben.
Der Vorstand
der Tischlergesellen-Krankenkasse.

Zum Teuferschen Wellen-Bade ist die Ueberfahrt, welche durch Hochwasser unterbrochen war, wieder frei. **L. S. Weineck.**

Nächsten Dienstag, den 11. d. M. Abends 7 $\frac{1}{2}$ Uhr General-Versammlung der hiesigen Schuhmachergesellen auf dem kühlen Brunnen.

Allen meinen lieben Verwandten und Bekannten bei meiner plötzlichen Abreise nach Berlin ein herzlichtes Lebewohl!
Theodor Preßler.

Volksküchen:

H. Ulrichstraße Nr. 15.

Bohnen mit Schweinefleisch.

gr. Ulrichstraße Nr. 21.

Suppe, Rindfleisch mit Heringsauce und Kartoffeln.

Wasserband der Saale

an der Schiffschleuse zu Trotha bei Halle.

am 9. Juli Abends am Unterpegel 10' 6"

am 10. Juli Morg. am Unterpegel 10' 1"